

BeraterInnen und FortbildnerInnen Verzeichnis (Stand: Jan 2011)

Auf diesen Seiten sind BeraterInnen und FortbildnerInnen mit ihren Tätigkeitsschwerpunkten aufgelistet. Beide Bereiche können sich in deren jeweiligen Angebot überschneiden.

<u>BeraterInnen:</u>	2
Uli Barth	2
Ariane Brena	4
Elke Denzinger	5
Renate Stubenrauch	8
<u>FortbildnerInnen:</u>	9
Antje Barthels	9
Petra Höflinger	10
Hans - Jürgen Riefkogel	14
Klemens Röthig.....	15
Dorle Roleff-Scholz	17
Daniela Stock.....	18
Frank Titz	19
Lutz Wendeler	20

- sich über Interessen und Bedürfnisse auszutauschen, ohne Abwehr und Feindseligkeiten
- Kritik zu äußern, dass sie nicht verletzt
- Beziehungen zu gestalten, die auf Verständnis und Wertschätzung beruhen
- Lösungen zu finden, bei denen möglichst die Bedürfnisse aller berücksichtigt werden.

Wir bieten Seminare und Mediationen auf Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation an.

Zukunftswerkstätten

Mit der von Robert Jungk entwickelten Methode der Zukunftswerkstatt kann in Gruppen kreatives Potential freigesetzt und entfaltet werden, wenn es darum geht, neue Ideen, Visionen und/oder Ziele für die Zukunft zu entwickeln.

In einem lebendigen Prozess durchläuft die Gruppe unter Anleitung erfahrener ModeratorInnen drei Phasen:

1. Bestandaufnahme: Hier wird eine umfassende Analyse der IST-Situation gemeinsam erarbeitet
2. Visions- oder Phantasiephase: In dieser Phase geht es darum eine langfristige Perspektive zu entwickeln, jenseits von aktuellen Alltags- und Sachzwängen
3. Umsetzungsphase: Ausgehend von den langfristigen Visionen und Perspektiven werden hier konkrete umsetzbare Ziele formuliert und erste Umsetzungsschritte festgelegt.

Uli Barth

Komm-Rat

Kirchweg 1

34260 Kaufungen

Telefon: 0 56 05 - 80 07 0

Telefax: 0 56 05 - 80 07 40

E-Mail: uli.barth@gmx.de

Werktags: 9.00 - 13.00 Uhr

Ariane Brena

Coaching • Aufstellungen • Mediation • Seminare

Mein Anliegen ist es, jeglichen Ausstieg aus dem Belehrungs- und Beschulungs-Wahnsinn zu unterstützen. Ich begleite Sie darin, Ihre Vision von Bildung im 3. Jahrtausend immer aufs Neue zu betrachten, sie in ihrer Tiefe zu entfalten und sie in den Untiefen des Schulalltags zu manifestieren.

Es geht mir um Sie – die erwachsenen Begleit- und Bezugspersonen. Sie sind das allerwichtigste „Lernmedium“ der Kinder und Jugendlichen. Fragen, die mich selbst brennend interessieren, und an denen wir arbeiten können, sind z. B.:

Was lehren mich die Kinder? Fällt es mir leicht, das Belehren fallen zu lassen? Möchte ich das überhaupt? Wo stoße ich an Grenzen, und wie kann ich sie dehnen, versetzen, überwinden – falls ich das möchte? Wie kann ich zu einer fairen Bedürfnis-Befriedigung aller Mitglieder der Schule beitragen? Was brauche ich, um authentisch, klar und beharrlich für meine Anliegen einzutreten?

Offen ausgeschriebene Seminare finden Sie auf meiner Website.

Coaching, Beratung, Seminare und den Vortrag „Kinder lernen lassen“ führe ich bei Ihnen am Ort durch – jederzeit nach Vereinbarung.

Zur Person:

Jahrgang 1954, Pädagogin für alle Altersstufen mit dem Schwerpunkt persönliches Wachstum. Diplompädagogin, ehemals Lehrerin an staatlichen Schulen, systemischer Coach, Trainerin für Kommunikation ohne K(r)ampf, Mediatorin und Ausbilderin für Mediation BM®

Ariane Brena

Am Anwer 5

46284 Dorsten

eMail brena@brena.de

www.brena.de

Jana Scheuer

Systemisch-lösungsorientierte Supervisorin und Coaching, Organisationsberatung

1997 kam ich als Mutter an die Freie Schule Pankow und wuchs langsam, über Elternmitarbeit, Vereinsmitgliedschaft, Vorstandsarbeit, ehrenamtliche Geschäftsführung, hauptamtliche Geschäftsführung, pädagogische Mitarbeit in viele Bereiche der Arbeit an einer Freien Alternativschule hinein. Berufsbegleitend machte ich eine dreijährige Ausbildung zur systemisch-lösungsorientierten Supervisorin am Institut für systemische Intervention (isi) in Berlin. Inzwischen arbeite ich auch im Vorstand des Bundesverbandes der FAS mit und berate und betreue Gründungsinitiativen (organisatorisch und bei ihren pädagogischen Konzeptionen), arbeitende Schulen... Ich stehe über den Bundesverband Anfragen von Mitgliedern telefonisch und per E-Mail zur Verfügung. Bei den jährlichen Bundestreffen biete ich Workshops zu Elternarbeit und Initiativenberatung (gemeinsam mit anderen Vorstandsmitgliedern des BFAS) an. Vereine, die Unterstützung beim Aufbau oder der Weiterentwicklung ihrer Projekte durch eine unabhängige Organisationsberatung und/oder Supervision haben wollen, und die Erfahrungen durch meine langjährige Mitarbeit an einer FAS nutzen wollen, können sich ebenfalls an mich wenden. Das kann in Konfliktfällen, ebenso wie in ruhigen Zeiten, als Teamsupervisorin, Team-Vorstandssupervisorin, Fallsupervisorin für den pädagogischen Bereich sein. Freie Alternativschulen und Gründungsinitiativen haben oft einen sehr engen finanziellen Rahmen für ihre vielfältigen Vorhaben und Aufgaben. Das respektiere ich und verhandle daher mein Honorar mit dem jeweiligen Träger. Ich erwarte, als Basis, eine Übernahme der Fahrkosten (DB, 2.Klasse), sowie ein den Möglichkeiten des Vereins und natürlich der Aufgabenstellung angemessenes Honorar. Mein Mindeststundensatz für Freie Alternativschulen beträgt 80,00 Euro.

Jana Scheuer, Freie Schule Pankow, Boris-Pasternak-Weg 7 und 9, 13156 Berlin

Telefon Schulbüro: 030 473 3083, Telefon privat: 0 30 - 4 77 55 407

Email: jana_scheuer@web.de, Internet: www.jana-scheuer.de

SOCIUS Organisationsberatung gemeinnützige GmbH

Wir begleiten Veränderungen in gemeinnützigen Organisationen

Die SOCIUS Organisationsberatung gGmbH unterstützt Entwicklungen in Non-Profit-Organisationen seit 1998. Unsere Dienstleistungen wie Moderationen, Prozessbegleitung, Seminare oder Studien bieten wir zielgerichtet für gemeinnützige Träger an.

Wir beraten Sie bei Ihren Entwicklungsvorhaben in Team und Organisation: Ob Sie auf-, um- oder ausbauen wollen – wir begleiten und coachen Sie bei Veränderungsprozessen.

Wir vermitteln Praxiswissen in Trainings, Workshops und Onlinekursen zu Fundraising, Projektplanung, Organisationsentwicklung, Kommunikation und Non-Profit-Management.

Wir moderieren Ihre Strategiesitzungen, Zukunftsworkshops, Klausurtagungen oder Konfliktgespräche und unterstützen Sie so, die Schätze Ihrer Organisation zu heben.

Wir untersuchen, was die Non-Profit-Welt zusammenhält: Unsere Studie führen wir als Feldforschungsprojekte, Themenrecherche oder im Rahmen von Evaluationen durch.

Speziell für Freie Schulen haben wir einen Workshop zu Fundraising für Freie Schulen konzipiert, den wir gerne auch in Kooperation mit Freien Schulen bundesweit anbieten.

Außerdem gibt es noch einen Workshop, der sich an ehrenamtliche Vorstände an Freien Schulen richtet, und sich neben den konkreten Aufgaben, die dort anzutreffen sind, auch mit der Rollenvielfalt der Vorstände beschäftigt.

Gerne machen wir zielgerichtete Angebote für Veränderungsvorhaben an Freien Schulen, die sich von Teamentwicklung über Strategieberatung bis hin zur Konfliktmoderation passgenau mit dem beschäftigen, was die Menschen an der jeweiligen Freien Schule bewegt.

Anprechpartnerin im Team von SOCIUS für Freie Schulen ist:

Nicola Kriesel, Jahrgang 1968, Mediatorin und Juristin, mit den Schwerpunkten:

Teamentwicklung, Mediation, Kommunikation, Fundraising.

Weitere Informationen über uns sind zu finden unter www.socius.de

Telefonisch sind wir unter 030 403010 225 zu erreichen und persönlich in der Friedbergstraße 33, 14057 Berlin-Charlottenburg.

Renate Stubenrauch

Konzeptionsentwicklung und Beratung

Ich wurde 1938 in Berlin geboren. Das Ruhrgebiet wurde nach dem Krieg meine Heimat. Dort bekam ich meine erste Lehrerinnenstelle an einer Grund- und Hauptschule, wurde Beamtin auf Lebenszeit und trat in die GEW ein. Seit 1968 lebe ich in Frankfurt/Main.

Von 1970 bis 1974 war ich die Lehrerin der ersten Kinderladenkinder in einer Grundschule im Frankfurter Stadtteil Rödelheim.

Mit den Eltern versuchte ich "Verändert die Schule - jetzt!", stieß aber häufig auf institutionell bedingte Grenzen.

Daraufhin begannen wir selbst eine Schule zu gründen, die FREIE SCHULE FRANKFURT (FSF):

1974 nahm die FSF ungenehmigt ihre Arbeit auf, ich stieg aus dem Staatsdienst aus und half mit, das Konzept dieser ersten Alternativschule in freier Trägerschaft mit Leben zu füllen.

Meinen Lebensunterhalt verdiente ich mit der Ausbildung von Erzieherinnen.

1980 entschied ich mich ganz für die FSF.

Nach 18 Jahren, seit dem 1.1.99, habe ich mich wieder der Erwachsenenarbeit außerhalb der FSF zugewendet. Ich biete Fortbildungen für ErzieherInnen und LehrerInnen an. Meine Schwerpunkte sind Konzeptionsentwicklung und Beratung.

Vielleicht kann ich mit meiner Lebenserfahrung, mit meinen Erfahrungen in verschiedenen Lehrerinnenrollen, mit meiner Erfahrung, für Kinder einen Ort außerhalb der Familie hergestellt zu haben, dazu beitragen, der Alternativschulbewegung mit ihren unterschiedlichen Konzepten politisch-pädagogisch noch mehr Gewicht zu verleihen.

Renate Stubenrauch

Wildunger Str. 1

60487 Frankfurt/Main

Telefon: 0 69 - 72 53 21

Telefax: 01212 5 118 15 698

E-Mail: Renate.Stubenrauch@web.de

FortbildnerInnen:**Antje Barthels****Kindertanztheater**

In dieser Fortbildung möchte ich Pädagogen an den Erfahrungen meiner Arbeit im Bereich des Kindertanztheaters vertraut machen.

Während der Weiterbildung lernen die TeilnehmerInnen Choreografien, die ich gemeinsam mit Kindern erarbeitet habe und bekommen „Bausteine“ in die Hand, um selbst Choreografien zu entwickeln. Die TeilnehmerInnen werden selbst tänzerisch aktiv sein, den Prozess mitgestalten, gleichzeitig immer wieder auch beobachten, was passiert und gemeinsam reflektieren.

Zu meiner Person:

Antje Barthels, Jahrgang 1967, seit 2000 freiberufliche Tanzpädagogin, Montessori-Diplom, Freinet-Seminare, arbeite mit verschiedenen Altersgruppen (4-6 Jahre, 7-10 Jahre, 11-15 Jahre) im Bereich des Tanztheaters, gebe Seminare in Tanzimprovisation für Erwachsene,

Antje Barthels

Knickstr. 45

39245 Gommern

Telefon: 03 92 45 - 5 32 85

Telefax: 03 92 00 - 5 59 78

Internet: www.atelier-barthels.de,

E-Mail: info@atelier-barthels.de

Petra Höflinger

Theaterpädagogik

„Wenn man auf der Bühne steht, fühlt man sich plötzlich stark. Ich habe vieles gelernt, z.B. beim Arbeiten viel Spaß zu haben, auch wenn es sehr anstrengend ist.

Der Auftritt ist immer das Beste. Du stehst auf der Bühne und alle sehen dich an. Die Scheinwerfer scheinen auf dich und du hast dieses unbeschreibliche Kribbeln überall im ganzen Körper. Du sagst deinen Text und spielst das Theaterstück von Anfang bis Ende. Dann applaudiert das Publikum und du fühlst dich einfach super oder wie neu geboren. Theater spielen ist etwas mystisches, einfach unbeschreiblich toll und jedes Mal eine Herausforderung.“

Luca Schubert (Kinderschule Bremen), 10 Jahre

Theater spielen ist Erleben, Mitdenken, Mitreden und Mitlachen

Theater kann helfen die Welt im Kopf und im Herzen der Kinder zu ordnen. Und Theaterspielen gibt Mut sich zu zeigen.

Seit 1995 arbeite ich in der Kinderschule Bremen und unterrichte Kinder, Jugendliche und Erwachsene im darstellenden Spiel.

Im Bereich der Fortbildungen geht es vor allem um die Vermittlung von Spaß am Theater spielen, Mut zu machen sich mit dieser Materie auseinander zusetzen und die Einbindung von theatralen Elementen in den normalen Unterricht.

Ich bin ausgebildete Theaterpädagogin und Lehrerin an der Kinderschule Bremen.

Petra Höflinger

Einbeckerstr.1

28207 Bremen

Telefon: 04 21 - 74 464

oder

Kinderschule Bremen

Auf der Hohwisch 61-63

28207 Bremen

Telefon/Telefax : 04 21 - 34 56 63

Jutta Kraus

Arbeiten mit verhaltensoriginellen Kindern und Jugendlichen im Sinne Elsa Gindlers:

„Lebendig und wach sein,
in Finger- und Zehenspitzen genauso wie im Herzen und im Verstand.
Aus ganzer Seele, wach sein und bereit zu (re)agieren.“ Elsa Gindler

- 1957 in Reutlingen geboren
- GHS - LehrerInnenstudium in Weingarten und Freiburg
- Jugendarbeit in einem Kinderheim und im selbst verwalteten Jugendzentrum
- 1970 Mitbegründerin der Freien Schule Schneckenhaus samt Kita in Offenburg
- 1980 Aufbaustudium Sonderpädagogik in Heidelberg
- 10 Jahre Dozentin an der VHS Offenburg in der Erwachsenenbildung
- 1991 Gründerin der Freien Schule SPATZ – Reformpädagogische Schule für Erziehungshilfe - in Offenburg
- Von 1989 – 2007 Mitglied im Vorstand des Bundesverbandes der Freien Alternativschulen
- Seit 1990 Mitorganisatorin von Fortbildungen des BFAS in Kaufungen
- Seit 2006 Mitorganisatorin der Fortbildungsreihe des BFAS

Arbeiten mit verhaltensoriginellen Kindern und Jugendlichen

Wagenschein sprach von „verschütteten“ Kindern. Wie kommen wir an das „verschüttete“ Ich des Kindes, des Jugendlichen heran?

Wie kann die „verschüttete“ Neugier auf das Leben reaktiviert werden?

Wie können wir die Lebensverhältnisse der Kinder und Jugendlichen mit ihnen verändern?

Wie kann das „ICH“ gestärkt werden und zur Entfaltung gelangen?

Wie sieht die Beziehungsarbeit aus, die hier zu leisten ist?

Einblicke in die Arbeit der Freien Schule SPATZ, die seit 1995 arbeitet, ermöglichen Ausblicke in einen respektvollen Umgang miteinander.

Welche Einrichtungen, Institutionen helfen?

1001 Fragen, auf die wir gemeinsam Antworten finden werden.

Jutta Kraus

Freie Schule SPATZ

Prinz-Eugen-Straße 4

77654 Offenburg

Telefon: 07 81 – 9 48 08 24

Falko Peschel

Was wollen wir eigentlich? Vom Wissen, wogegen man ist, zum Wissen, was man möchte. Fachdidaktische Gestaltung selbstregulierten Lernens - ein radikales Konzept Offenen Unterrichts zur Diskussion

Viele Freie Alternativschulen gründen sich mit großer Kraft aus dem Wissen der Beteiligten, dass man ganz anders als staatliche Schulen arbeiten möchte - im Betrieb stellt man dann aber zunehmend fest, dass es keinen Konsens darüber gibt, was man eigentlich möchte. Fruchtlöse und ermüdende Grabenkämpfe sind die Folge, die nicht selten zu tiefen Verletzungen oder gar Spaltungen der Schule führen.

Falko Peschel möchte Schulen und Initiativen helfen, den eigenen Weg zu finden.

Er veranschaulicht selbstreguliertes Lernen von Kindern allgemein- und fachdidaktisch und überträgt die gewollte Demokratisierung des Unterrichts auch auf die Lernmethoden.

Falko Peschel hat schon mehrere Durchgänge von Kindern durch die Grundschulzeit geführt, ohne zu "unterrichten". Dabei haben die hohen Leistungen der Kinder nicht nur ihn, sondern auch viele Besucher immer wieder verblüfft. Warum ist ein auf die Selbststeuerung der Kinder setzender Offener Unterricht so effektiv – und wie kann er konkret aussehen?

Falko Peschel kritisiert aktuelle Unterrichtsformen wie Freie Arbeit, Wochenplan-, Stations-, Werkstatt- und Projektunterricht und entwickelt sie zu einem radikalen Verständnis von "Offenem Unterricht" weiter. Er sichtet seine Erfahrungen, ordnet sie in übergreifende Konzepte ein und gibt Hilfen zur Planung und Durchführung eines solchen Unterrichts. Auf der fachlichen Ebene werden offener Sprach-, Mathematik- und Sachunterricht nicht nur theoretisch fundiert, sondern vor allem konkret unterrichtspraktisch beleuchtet.

Dr. Falko Peschel, Grundschullehrer und Erziehungswissenschaftler;

Schwerpunkte: Theorie und Praxis des Offenen Unterrichts in der Grundschule;

Lehraufträge an den Universitäten Bremen, Koblenz, Köln und Siegen;

Auszeichnung mit dem Preis der Universität Siegen für hervorragende wissenschaftliche Leistung;

langjähriger Vertreter des deutschen "Friends of Summerhill Trust";

Mitglied im Kompetenzteam des Landes Nordrhein-Westfalen;

Projektleitung des „Integrierten Schulpraktikums Primarstufe - ISP“;
Mitglied des Kollegiums der durch den Deutschen Schulpreis bekannten Grundschule
Harmonie;
Gründer und Schulleiter der „Freien Bildungsschule Harzberg“ als Fortbildungseinrichtung für
Lehrer sowie als private Ersatzschule im Primarbereich;
zahlreiche Veröffentlichungen zu allgemein- und fachdidaktischen Themen der Schulpädagogik

Dr. Falko Peschel

Bildungsschule Harzberg

Am Harzberg 1

32676 Lügde

Tel. 05282-969790

Fax 03212-1021778

www.Bildungsschule-Harzberg.de

Info.BSH@web.de / Falko.Peschel@KT.NRW.de / Falko.Peschel@Uni-Koeln.de

Hans - Jürgen Riefkogel

"Außer Sprüche klopfen und zuschlagen kann ich doch nichts"

Hans - Jürgen Riefkogel, Jahrgang 52, Beruf: Lehrer/Maschinenschlosser, seit 13 Jahren in der Werk-statt-Schule Hannover; Schwerpunkt: Jugendarbeit / Gewaltprävention (Zusammen mit Frank Titz)

Wenn wir über Gewalt reden wollen, müssen wir über Männer reden, müssen wir darüber reden, wie aus Jungen Männer gemacht werden, wie wir zu Männern geworden sind. Heißt männlich sein, keine Grenzen wahrzunehmen und permanent eigene Grenzen und Grenzen anderer überschreiten? Ist es männlich, sich herauszureden und kaum Verantwortung für eigenes Tun übernehmen? Woran orientieren sich Männer? An Müttern, ErzieherInnen, LehrerInnen oder an Rambo? Wo sind die Väter? Welche männliche Identifikation können wir bieten? Darf Mann noch aggressiv sein?

Arbeit mit gewalttätigen Jungen (auch Gewaltprävention) heißt zunächst sich selbst als Mann (und damit verbunden sich in seiner eigenen Mannwerdung) wahrzunehmen, eigene Defizite und Stärken und vor allem eigene Grenzen und zu erkennen und dazu zu stehen bzw. sie zu respektieren. Männer haben auch Gefühle!

Aus dieser Wahrnehmung können Ansätze entwickelt werden, Jungen und Männern in Betreuungs- und Beratungsgesprächen und in Gruppen anders gegenüberzutreten.

Gewalt ist keine "Affekthandlung", sondern wird vom Täter seelisch "vorbereitet". Dieser Vorbereitungsmechanismus ist zu thematisieren: Wie funktioniert er, wo können wir eingreifen? Es gibt eine Unzahl von Gründen, gewalttätig zu werden, aber keinen, es zu sein. Wo liegt die Selbstverantwortung für eigenes Tun und wie kann diese Selbstverantwortung gestärkt werden?

Selbstverantwortung übernehmen kann aber nur, wer einen Selbstwert hat. Männer werten oft, und wenn sie werten, werten sie ab - andere, aber meist sich selbst.

"Außer Sprüche klopfen und zuschlagen kann ich doch nichts" (Dennis, 16 Jahre).

Hans - Jürgen Riefkogel
Im Großen Bergfeld 2
30989 Gehrden OT Everloh
Telefon: 0 51 08 - 92 19 838
Telefax: 0 51 08 - 61 07

Klemens Röthig

Berufliche Beziehungskompetenz

Ich habe positive Erwartungen an unseren Kontakt und unsere Zusammenarbeit und ich Sorge dafür, dass jeder von uns genügend Raum hat.

Wie kann ich meine Professionalität durch meine Persönlichkeit, meine Eigenart und meinen Stil zum Ausdruck bringen?

Wie kann ich ein konstruktives Verhältnis zu denjenigen Seiten an mir finden, die gelingenden Beziehungen in meiner Arbeit im Weg stehen?

Berufliche Beziehungskompetenz dient dazu, eine Verbindung zwischen persönlichen und pädagogischen Werten und dem beruflichen Handeln herzustellen. Sie gehört neben Lebenserfahrung, Fach- und Vermittlungswissen zum Knowhow von Pädagogen. Sie besteht u.a. darin, ein Kind existentiell sehen zu können und die volle Verantwortung für die Beziehung zum Kind zu übernehmen.

Die Fähigkeit, persönlich anwesend zu sein und der Wunsch, die Würde des anderen zu achten, beeinflussen die Qualitäten unserer Beziehungen, vor allem, wenn es gerade schwierig ist. Wenn dabei etwas schief geht, bietet sich die wunderbare Gelegenheit für fachpersönliche Entwicklung, das heißt, etwas Neues über sich selbst und mit anderen zu lernen.

Klemens Röthig

Jg. 1967, Lebensgefährtin, zwei gemeinsame Kinder

Pädagoge in Kita und Grundschule

eigene Praxis für Familienberatung, freiberufliche Arbeit mit päd. Fachleuten

Ausbildung in prozessorientierter Familienberatung und Supervision bei Jesper Juul und anderen Dozenten des Kempler Institute of Scandinavia

Angebote

Workshop Pädagogen-Eltern-Gespräche

Seminar Einführung in die Kollegiale Reflexion

Beratung und thematische Veranstaltungen zu Beziehungsqualität in Kita und Schule
Arbeitsweise

Vortrag, Gespräch, Beratungen, Arbeit in Kleingruppen und Rollenspiel anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Klemens Röthig
Eltern- und Familienberatung, Supervision
Hermann-Elflein-Str. 33
14467 Potsdam
0331/ 37 97 16 66
kontakt@klemens-roethig.de
www.klemens-roethig.de

Dorle Roleff-Scholz

geboren 1952 in Hamburg - Schulleiterin an der Schülerschule in Pinneberg-Waldenau.

Bietet gemeinsam mit Martina Dethleff Fortbildungen zur Öffnung von Unterricht in heterogenen, auch jahrgangsübergreifenden Lerngruppen an. Arbeitet seit 1993 als Lehrerin an der freien Schülerschule mit dem Schwerpunkt der Integration von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderungen in den Klassen 1-10.

Hat Erfahrungen in der Leitung einer freien Schule im Land Schleswig-Holstein (Organisation, Struktur, Haushaltsplanung, Personalentwicklung, Ressourcenmanagement, Schulprogrammentwicklung), unterrichtet die Fächer Biologie, Chemie, Naturwissenschaften, Berufskunde überwiegend in der Sekundarstufe. Vorherige Tätigkeiten im Bereich der Aus- und Weiterbildung in der Industrie u. A. als Moderatorin und Ausbilderin.

Zu erreichen an der:

Schülerschule

Waldenauer Marktplatz 14

25421 Pinneberg-Waldenau

Telefon: 04101 – 84 0013-12

E-Mail: D.Roleff-Scholz@schuelerschule.de

Daniela Stock

Workshops, Projekttag(e) und Weiterbildungen im Bereich Musiktheater

Zur Person:

1994-2000 Studium der Theater- und Musikwissenschaft, seitdem freischaffend in den Bereichen Musiktheaterregie, Musiktheaterpädagogik, Veranstaltungskonzeption und -regie.

Referenzen: seit 2002 Honorarauftrag als Fachberaterin für Musiktheater für alle sächsischen Musikschulen, fünf Jahre Leitung der Kammeroper Leipzig, freie Inszenierungen, Projekte und Workshops mit Schülern, deutschfranzösische Musikferien für Teens...

Weiterbildung: (Musik)Theater an Schulen und Musikschulen. Von der Suche nach einem Sujet bis zur Premiere

Hier werden Stücke vorgestellt und eigene Stücke entwickelt, zugeschnitten auf die jeweiligen Bedürfnisse der Teilnehmer. Dazu gibt es die Entwicklung einer Organisationsstruktur für Theaterprojekte, szenische Übungen und gemeinsames Erarbeiten von Konzeptionsansätzen. Der Workshop wendet sich an Pädagogen aus den Bereichen Schule, Schulmusik, Freizeit (auch evtl. Sozialpädagogen) und Musikpädagogen.

Projekttag(e): Deutsch- und Musikunterricht einmal anders

Der Workshop richtet sich an Schulklassen, die sich bei ihren Projekttagen näher mit Unterrichtsliteratur befassen wollen. Wir suchen gemeinsam mit den Lehrern ein Stück aus dem Programm des Deutsch- oder Musikunterrichtes aus, besprechen es mit den Schülern und entwickeln für einzelne Szenen verschiedene Umsetzungskonzepte. Wir sprechen über die Figuren und nähern uns spielerisch den Rollen: Wie würde man selbst an deren Stelle handeln? Wie würde das Stück in der heutigen Zeit ablaufen? Dazu kommen praktische Erfahrungen wie z.B. die Erarbeitung der Choreographie aus einem Musical.

Daniela Stock

Michaelisstraße 11

04105 Leipzig

Telefon: 0341 – 2 53 99 63

Funk: 0177 – 7 43 63 88

E-Mail: danielastock@yahoo.de

Frank Titz

Gewalt an Schulen, Jungensozialisation, Väter und Söhne, Schulverweigerung,

Konfliktberatung.

Ich bin 1956 geboren, verheiratet und Vater eines Sohnes. Ich habe eine Ausbildung als Lehrer an Grund- und Hauptschulen und arbeite seit 1986 an der Werk-statt-Schule in Hannover, einer anerkannten Ersatzschule im Hauptschulbereich und Förderschule für soziale und emotionale Entwicklung. In Hamburg absolvierte ich eine dreijährige Fortbildung zum Gewaltberater und Gewaltpädagogen. Im Norddeutschen Institut für Kurzzeittherapie wurde ich zum Kindertherapeuten ausgebildet.

In der Werk-statt-schule arbeite ich seit vielen Jahren mit verhaltensauffälligen Jungen und Jungengruppen in den Bereichen Jungensozialisation, Gewaltprävention und -beratung. Seit mehreren Jahren halte ich über meine Arbeit Vorträge und führe zum Teil mehrtägige Fortbildungen zu den Themen:

„Gewalt an Schulen“

„Jungensozialisation und Jungengewalt“

„Väter und Söhne“ und

„Schulverweigerung“

im ganzen Bundesgebiet in Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe durch.

Hierzu habe ich auch verschiedene Veröffentlichungen geschrieben.

An der Leibniz-Universität Hannover arbeite ich seit 6 Jahren als Lehrbeauftragter.

Anschrift:

Frank Titz

Auf den Kräken 21

30659 Hannover

Telefon: 05 11 - 64 90 731

Lutz Wendeler

Freinetpädagogik, systemische Pädagogik und Supervision, Schulentwicklung und – beratung, Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht, Sprachlicher Anfangsunterricht im Bereich Englisch

Mein Name ist Lutz Wendeler. Ich bin Lehrer an der Freien Schule Prinzhöfte.

Meine pädagogische Wiege ist die Freinetpädagogik, die wohl von allen reformpädagogischen Strömungen die Selbstorganisation der Lernens durch die Kinder am konsequentesten in den Vordergrund stellt.

11 Jahre lang habe ich sehr konsequent freinetpädagogisch im Bereich der Naturwissenschaften in der Sekundarstufe II in Gymnasium und Berufsschule gearbeitet, bis ich, wie so viele vor und nach mir, schließlich von der grundsätzlichen Unreformierbarkeit des staatlichen Schulwesens gegen meinen Wunsch überzeugt worden bin. Ich habe dann gekündigt und in der Folge als freier Schulberater gewirkt. U.a. war ich etwa fünf Jahre als Schulberater des sächsischen Schulversuchs im Sekundarbereich, der `Nachbarschaftsschule´ in Leipzig tätig.

1995 habe ich die Freie Schule Prinzhöfte mitgegründet, welche die Freinetpädagogik mit der systemischen Pädagogik verwebt und damit ein meines Wissens einzigartiges Schulprofil in Deutschland geschaffen hat. Dort habe ich zunächst im Kindergarten gearbeitet. Seit 1981 bin ich in der LehrerInnenfortbildung tätig, davon einige Jahre in der LehrerInnenausbildung.

Vom Kindergarten bis Hochschule habe ich also in fast allen Bereichen des Erziehungswesens gearbeitet, so dass sich eine relativ umfangreiche Palette an konkreter pädagogischer Erfahrung im Laufe der Jahre angesammelt hat.

Meine besonderen Fähigkeiten im Fortbildungsbereich sehe ich in den Bereichen:

- Freinetpädagogik
- systemische Pädagogik und Supervision
- Schulentwicklung und -beratung
- Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht
- Sprachlicher Anfangsunterricht im Bereich Englisch

Lutz Wendeler

Simmerhauser Str. 1

27243 Harpstedt

Telefon: 0 42 44 - 18 65 , 0 42 44 - 14 80, E-Mail: Schule@prinzhoefte.de